

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

armee, berichtete am 7. Mai: Nur bei völliger Untätigkeit des Feindes könne den Forderungen der Politik auf Waffenruhe militärischerseits entsprochen werden, da sonst auch die deutsche Front eingeschlafert werden und der Zersetzung anheimfallen könne. Er regte an, die volle Kampftätigkeit wieder aufzunehmen.

10. Mai.

Am 10. Mai fand im Hauptquartier der russischen 5. Armee in Dünaburg eine Besprechung deutscher Nachrichten-Offiziere mit General Dragomirow statt, zu der dieser durch seine Truppen gezwungen worden war. Sie verlief ohne Erfolg, da der General sich völlig ablehnend zeigte, vor allem den Gedanken eines Sonderfriedens bestimmt zurückwies. Die Möglichkeit, auf dem vorgeschlagenen Wege vielleicht doch noch mit der russischen Heeresleitung oder mit Regierungsstellen in Verbindung zu kommen, wurde aber vom Oberbefehlshaber Ost im Einvernehmen mit der Obersten Kriegsleitung weiterverfolgt, die Absicht, mit gleichlautenden Waffenstillstands-Angeboten auf der Gesamtfront an russische Divisionen und Korps heranzutreten, indes zurückgestellt.

14. Mai.

Am 14. Mai wurde ein vom Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern selbst unterzeichneter Brief durch Parlamentär an General Dragomirow abgesandt. Das Schreiben knüpfte an eine Äußerung des Generals vom 10. Mai an, nach der er erwartet hätte, daß die deutschen Offiziere Vorschläge für Beendigung des Krieges überbringen würden, und führte aus: „Wenn es der Wunsch Euerer Exzellenz ist, unsere Ansicht und unsere Bedingungen über die Möglichkeit einer wenigstens vorläufigen Beendigung der Feindseligkeiten entgegenzunehmen und weiterzuleiten, so bin ich bereit, diesem Wunsche nachzukommen und einen von der deutschen Obersten Heeresleitung beglaubigten und bevollmächtigten Offizier mit Begleiter zu entsenden. Dieser Offizier würde berechtigt sein, unsere Waffenstillstands-Bedingungen Euerer Exzellenz oder einem bevollmächtigten Vertreter der russischen Obersten Heeresleitung bekanntzugeben und über die Möglichkeit des Abschlusses eines Waffenstillstandes zu verhandeln.“ Dabei würde es sich jetzt nicht um Vorschläge zu einem Sonderfrieden handeln, sondern zunächst um die vorläufige Einstellung der Feindseligkeiten, also um die „Erfüllung eines Wunsches, der aus den Reihen der russischen Armee in der letzten Zeit an zahlreichen Stellen uns übermittelt worden ist und der vom deutschen Volk und seinen Verbündeten geteilt wird“. Für den Fall der Annahme dieses Vorschlages war Generalmajor von Winterfeldt durch Generalfeldmarschall von Hindenburg für die Verhandlungen bevollmächtigt und der Text eines Waffenstillstands-Vertrages von der Obersten Kriegsleitung entworfen worden. Nach Eintritt völliger Waffenruhe sollte in der